HunteReport
April 2015 04 41 / 92 42-0 · www.huntereport.de AL / NR. 18 / 2

Übernachten in Zelten: Die Angst vor den immerwährenden Nachbeben steckt tief in den geschockten Bewohnern der Hauptstadt Kathmandu. Foto: Privat

Menschen in Nepal brauchen Hilfe

Verein ManMayaMed versucht vor Ort zu helfen

AMMERLAND/KATHMANDU/hun. So fern uns das schwere Erdbeben in Nepal mit tausenden Toten doch entfernt erscheint, so nah kommt es uns, wenn es einen Bezug zur Region gibt. Der Verein ManMayaMed und dessen Gründer, Dr. Andreas Settje, stellen eben diesen Bezug her. Denn der in Bad Zwischenahn lebende Chirurg, der in Nepeal federführend ein Unfallklinik aufgebaut hat, kümmert sichgerade intensiv darum. hier eine Hilfsmaschinerie in Gang zu setzen.

Die ersten Nachrichten erschütterten und beruhigten zugleich: Das medizinische Team, die Patienten in der Klinik und die Bewohnerinnen des Frauenhauses, die nahe Kathmandu vom Verein gegründet wurden, seien verschont geblieben und ständen bereit, auch Obdachlose und Waisen aufzunehmen. „In den Nachbardörfern allerdings, in denen die Bauten noch auf traditionelle Ziegelbauweise errichtet wurden, sind viele Menschen gestorben. Und auch in Kathmandu selbst, das aufgrund der Betonbauweise nicht so stark zerstört wurde, trauen sich die Menschen nicht in die Häuser zurück“, berichtet Dr. Andreas Settje. Regelmäßig hält er Kontakt, um die Hilfsangebote, die der Verein vor Ort bieten kann, zu koordinieren.

„Eigentlich wollte ich ohnehin nach Nepal reisen, das hatte sich aber aus persönlichen Gründen kurzfristig verschoben“, erzählt er. Von seinem Plan ist er trotz des Erdbebens nicht abgewichen und wartet jetzt auf die nächstmögliche Gelegenheit, um die Hilfe vor Ort zu koordinieren. „Wir sind dort vernetzt mit rund 30 Ärzten, und der Verein unterhält eine mobile Operationseinheit, die speziell für den Besuch der oft abseits gelegenen Dörfer konzipiert ist“, erklärt er. Vor allem nach der Akutversorgung sei diese bestens darauf vorbereitet, Verbrennungen und Knochenbrüche zu versorgen.

„Jetzt geht es vorrangig darum, die Aktivitäten mit den anderen Hilfsorganisationen zu koordinieren. Dafür arbeiten wir auch eng mit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, der GIZ, zusammen, die die Hilfsmaßnahmen von deutscher Seite aus koordiniert.“ Und natürlich sammelt er jetzt verstärkt Spendengelder, die in die Hilfsprojekte fließen. Wer den Verein ManMayaMed unterstützen möchte, der kann seine Spende an das Konto 9453700 bei der Bank für Sozialwirtschaft, Bankleitzahl 25120510, Stichwort „Erdbeben“, überweisen. Der Verein stellt Spendenquittungen aus. Weitere aktuelle Informationen gibt es auch unter www.manmayamed.de.